

## Pressemitteilung

Berlin | 13. März 2025

Verbändebündnis  
WOHNUNGSBAU

**Koordination**  
Deutscher  
Baustoff-Fachhandel | BDB  
Michael Hölker  
BDB-Hauptgeschäftsführer  
Am Weidendamm 1A  
10117 Berlin

**Presse-Kontakt**  
Linda Bidner  
Tel.: 030 / 28 87 99 93  
Fax: 030 / 28 87 99 55  
E-Mail:  
[presse@wohnungsbautag.de](mailto:presse@wohnungsbautag.de)

[www.wohnungsbautag.de](http://www.wohnungsbautag.de)

### Zielmarke: 100.000 Sozialwohnungen und 60.000 bezahlbare Wohnungen **Wohnungsbau kommt bei Schwarz-Rot deutlich zu kurz – Dringende Korrektur bei Koalitionsverhandlungen nötig**

Führende Verbände und Organisationen der deutschen Bau- und Wohnungswirtschaft haben CDU/CSU und SPD aufgefordert, bei den Koalitionsverhandlungen ein deutlich stärkeres Gewicht auf den Wohnungsbau zu legen: Das Verbändebündnis Wohnungsbau kritisiert, dass der Wohnungsbau in dem Sondierungspapier der drei Parteien vernachlässigt worden sei. Er komme deutlich zu kurz. Schwarz-Rot werde dem Stellenwert, den der Wohnungsbau in der nächsten Bundesregierung haben müsse, bislang nicht gerecht. Das sei nicht akzeptabel und müsse dringend korrigiert werden.

„Die wirtschaftliche Bedeutung, die der Wohnungsbau als Motor für die Binnenkonjunktur hat, muss sich im Koalitionsvertrag widerspiegeln. Vor allem aber auch die soziale Brisanz, die in der Wohnungsnot in Deutschland steckt“, so das Verbändebündnis Wohnungsbau. „Alles andere wäre grob fahrlässig und verantwortungslos“, heißt es in dem Appell der Spitzenvertreter der sieben Verbände und Organisationen im Verbändebündnis Wohnungsbau.

Dem Bündnis gehören die Bau-Gewerkschaft (IG BAU), der Deutsche Mieterbund (DMB), der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB), der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW), der Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen (BFW), die Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau (DGfM) als Vertreterin der Mauerstein-Industrie sowie der Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB) an.

In der kommenden Wahlperiode müsse es spürbare und effiziente Maßnahmen geben, die die Weichen für eine Trendwende stellen – für einen Neubau-Turbo. Insbesondere beim sozialen und bezahlbaren Wohnungsbau.



Ein „Weiter so“ dürfe es nicht geben. „Es ist höchste Zeit, dass wieder mehr Wohnungen gebaut werden – dass die Zahl der begonnenen Neubauten wieder signifikant nach oben geht“, so das Verbändebündnis Wohnungsbau. Als Zielmarke nannte das Bündnis 100.000 neu gebaute Sozialwohnungen und 60.000 neue bezahlbare Wohnungen pro Jahr. „Die Menschen, die dringend auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind, werden sich nicht mit einem Verharren in der aktuellen Baulethargie abfinden“, so das Branchen-Bündnis.

Es sei richtig und gut, beispielsweise Schulen als Teil der Infrastruktur zu sanieren. „Es ist dabei aber auch wichtig und notwendig, dafür zu sorgen, dass sich Familien das Wohnen im Umfeld sanierter Schulen wieder leisten können“, so das Verbändebündnis Wohnungsbau. Denn auch das bezahlbare Wohnen gehöre zu einer funktionierenden Infrastruktur. Wie das gelingen kann, wird zentrales Thema auf dem kommenden Wohnungsbau-Tag am 10. April in Berlin sein, so das Verbändebündnis.